



In welchem Umfang das Mausoleum ab 2021 für Besucher offenstehen wird, ist noch völlig ungeklärt.

FOTO: RG

Vorstand fühlt sich ins Abseits gedrängt

Warum der Verein Renaissance Stadthagen schlecht auf Rat und Verwaltung zu sprechen ist

VON STEFAN ROTHE

STADTHAGEN. Der Verein Renaissance Stadthagen ist stinksauer: Laut Sparpaket der Stadt soll ab dem Jahr 2021 die Zahlung von jährlich 47 000 Euro an den Verein für den Betrieb des Mausoleums komplett eingestellt werden (wir berichteten). „Das ist ein ärgerlicher Vorgang und ein völlig falscher Ansatz des Sparens“, schimpft Vorsitzender Harald Weidenmüller: „In unserer Jahresversammlung Mitte März wird Bürgermeister Theiß unsere Verärgerung zu spüren bekommen“, kündigt er an.

„Tourismus ist schließlich wichtig“, fährt Weidenmüller fort, „denn die Gäste bringen Geld in die Stadt.“ Man werde in Gesprächen mit den Verantwortlichen von Rat und Verwaltung einen Kompromiss anstreben. „Vielleicht mit einer Einschränkung der Öffnungszeiten für das Mausoleum, damit es nicht ganz geschlossen werden muss.“

Enttäuscht ist der Verein auch über Pläne des Bürgermeisters, die „Tage der Weserrenaissance“ in einem jährlichen „Kulturfestival“ aufgehen zu lassen. „Dass der Begriff Weserrenaissance dabei nicht mehr auftaucht, fin-

Hoffen auf weitere Schloss-Öffnung

Der Vorstand des Renaissance-Vereins bemüht sich derzeit nach eigenen Angaben, den Westflügel des Schlosses stärker der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Für einige Räumlichkeiten gilt das schon, diese können nach vorheriger Anmeldung an Wochenenden mit Führung besichtigt werden. Doch der Verein zielt laut Weidenmüller auf ein weiteres, prachtvolles Kaminzimmer.

Mit der Leitung des im Schloss untergebrachten Finanzamtes stehe man in gutem Kontakt, betont Weidenmüller. Das Problem sei, dass in dem betreffenden Raum, der als Dienstzimmer genutzt wird, vertrauliche Akten stehen. „Dass das so nicht mit Besichtigungen vereinbar ist, ist nachvollziehbar“, räumt er ein. Er appelliert aber an die Behördenleitung, „nachzuprüfen, ob man die Akten verschließen oder das Büro verle-

gen kann“. Sehr zufrieden zeigt sich der Verein mit der Sanierung des Lusthauses im Schlossgarten. Dabei werde die von den Renaissance-Freunden eingebrachte Lösung umgesetzt, das Bauwerk wieder im Teich frei stehend und mit Brücke verbunden zu präsentieren. Für die geplante Vergoldung der Ananas-Figur auf der Dachspitze will der Verein 1000 Euro spenden.

naissance“ vor.

Der Vorstand habe seine Kritik bereits gegenüber dem Bürgermeister deutlich gemacht und ihn gebeten, sich auf eine Alternative einzulassen. Dass der Renaissanceverein aktiv an der Durchführung des geplanten Kulturfestivals beteiligt werden soll, steht laut Weidenmüller zwar außer Frage. Bei der Vorbereitung der Veranstaltung werde der Verein den Namen jedoch noch einmal zum Thema machen, kündigt er an.

Hintergrund: In der Vergangenheit fanden die Tage der Weserrenaissance stets jährlich statt. Dann hieß es aus dem Rathaus, die Veranstaltung solle sich ein ums andere Jahr mit den neu ins Leben gerufenen Wilhelm-Busch-Tagen abwechseln. „Das war der erste Sündenfall“, bilanziert Weidenmüller, fügt aber auch hinzu: „Damit hätten wir uns noch abgefunden.“ Inzwischen

stehe aber fest, dass es keine Wiederholung der Wilhelm-Busch-Tage geben wird. Und gleichzeitig drohe den Tagen der Weserrenaissance bisheriger Prägung das Aus, sodass der Verein mit seiner angestammten Veranstaltung ganz außen vor sei.

den wir sehr bedauerlich“, kritisiert Weidenmüller.

„Es ist schade, dass der Aspekt der Weserrenaissance bei der neuen Namensgebung für die Veranstaltung vernachläss-

sigt wird“, so der Vorsitzende weiter: „Die Stadt, die sich ‚Stadt der Weserrenaissance‘ nennt und diesen Begriff wie ein Logo führt, müsste doch selbst ein Interesse daran ha-

ben, dass sich dieses in einer Veranstaltung mit Wiedererkennungswert niederschlägt.“ Weidenmüller schlägt als Kompromiss den Titel „Kulturfest in der Stadt der Weser-

Was macht der Renaissance-Verein?

Gegründet wurde der 110 Mitglieder zählende Verein 2008. Ziel ist die „Thematisierung der Renaissance als wichtigste Epoche der Stadtgeschichte Stadthagens“. Bis 2011 trieb der Verein maßgeblich die Restaurierung des kunsthistorisch bedeutenden Mausole-

ums hinter der Martini-Kirche voran. Seitdem kümmert er sich dort um Besichtigungen. Dafür sind wechselnd sechs Mitarbeiter im Einsatz. Für die Personalkosten bekommt der Verein von der Stadt jährlich 45 000 Euro.

Zudem haben sich die Mitglieder bei den Tagen der Weser-

renaissance engagiert. Darüber hinaus werden Reisen zu sehenswerten Zielen im In- und Ausland organisiert. Einmal im Jahr gibt es ein Konzert mit Renaissance-Musik im Mausoleum. Zudem bietet der Verein Vorträge über diese Epoche an. SSR

Ärger über Frost-Knöllchen

Bürgermeister Theiß: Halteverbot beachten, auch wenn keine Straßenreinigung kommt

STADTHAGEN. Gleich zweifach verärgert ist Wiebke Swars aus der Emil-Biegel-Straße über ein Knöllchen, das sie an ihrem vor der Haustür abgestellten Auto vorgefunden hat. In der Straße herrscht donnerstags zwischen 8 und 10 Uhr absolutes Halteverbot wegen der Straßenreinigung. Am vorvergangenen Donnerstag habe es Frostwetter gegeben, die Straßenrinnen seien vereist gewesen, berichtet die Stadthägerin. „In der Gewissheit, die Straßenreinigung werde witterungsbedingt nicht

kommen, habe ich das Auto nicht umgeparkt.“ Tatsächlich sei nicht gereinigt worden, was bei diesem Wetter auch satzungsgemäß sei.

Gekommen sei aber ein Mitarbeiter der Ordnungsbehörde, der Strafmandate verteilt habe. „Ich kann das nicht verstehen, dass man ein Knöllchen bekommt, obwohl man die Reinigung gar nicht behindert hat“, beschwert sich Swars. Und fügt hinzu: „Es macht den Anschein, dass die Stadt gerade an Frosttagen gern kontrolliert, weil die Aus-

beute an solchen Tagen höher sein dürfte.“

Das zweite Ärgernis, das Swars gleichzeitig auch etwas schmunzeln ließ: Auf dem Knöllchen stand keine IBAN-Nummer der Stadt, sondern nur Kontonummer und Bankleitzahl. Und diese auch noch vertauscht, wie sich herausstellte, erzählt die Stadthägerin. Die 15 Euro zu überweisen, sei also mit gewissen Mühen verbunden gewesen.

Das Halteverbot an dieser Stelle sei „eine ganz klare, unmissverständliche Regelung“,

hält Verwaltungschef Oliver Theiß auf Anfrage dagegen. „Wir müssen uns an die Verkehrsregelungen halten.“ Eine nachgiebigere Haltung sei nicht praktikabel. Das scheitere schon an ganz praktischen Gründen. Der Ordnungsdienst könne nicht für jede Straße wissen, ob die Reinigung kommt oder nicht, denn das werde je nach Bodentemperatur teils ganz kurzfristig entschieden. Was aber wichtiger sei, so Theiß: Wo solle man bei Nachgiebigkeit Grenzen ziehen? „Ich kann bei einem Hal-

teverbot an einem Taxistand auch nicht einfach halten, nur weil da gerade kein Taxi steht“, macht er an einem Beispiel deutlich. Auf die Frage, ob er die Verärgerung von Swars nachvollziehen kann, sagte Theiß: „Für mich persönlich würde es nicht in Frage kommen, unter den betreffenden Bedingungen zu halten.“

Der Nummern-Salat auf dem Knöllchen habe an einem Defekt des Gerätes gelegen. Dieser sei jedoch mittlerweile behoben. SSR

Polizei stoppt Betrunknen

STADTHAGEN. Die Stadthäger Polizei hat am Montag gegen 22.30 Uhr einen Fahrzeugführer angehalten und kontrolliert, der mit seinem Golf die Nordseher Straße in Stadthagen befahren hatte. Bei der Kontrolle fiel den Beamten ein deutlicher Alkoholgeruch bei dem 48-jährigen Stadthäger auf. Er musste die Polizisten daher zur Dienststelle begleiten, wo eine Blutüberprüfung durchgeführt wurde. Deren Ergebnis lautete 1,04 Promille. Damit bewegte sich der Mann gerade noch im Bereich einer Ordnungswidrigkeit. Heißt: Ihn erwartet eine Geldbuße in Höhe von 500 Euro sowie ein einmonatiges Fahrverbot. r

IN KÜRZE

Kein Parken auf dem Festplatz

STADTHAGEN. Der Festplatz an der Enzer Straße ist aufgrund des Frühjahrskrummarmarktes von Mittwoch, 7. März, bis Freitag, 23. März, für Kraftfahrzeuge gesperrt. Während dieses Zeitraums stehen Verkehrsteilnehmern der Parkplatz an der Herminenstraße sowie der Schulhof der Oberschule „Am Schlosspark“ ersatzweise zum kostenfreien Abstellen ihrer Autos zur Verfügung. Letzterer kann während der Schulzeiten ab 14 Uhr und während der Osterferien, also vom 19. März bis 3. April, ganztägig genutzt werden.

Das Parken in der Tiefgarage Hundemarkt ist auch während des Krummarmarktes gebührenpflichtig. Ausgenommen von dieser Regelung sind Sonntage. Sonnabends kann hier zudem ab 14 Uhr kostenlos geparkt werden.

Autohaus STELZER GmbH TOYOTA

Qualität hat einen Namen

Ab morgen neue Angebote

KAUF

HIER

LOKAL & DIGITAL

SHOP SÜCHEN

ANGEBOT FINDEN

EINKAUFEN GEHEN

[WWW.KAUF-HIER-SHG.DE](http://www.kauf-hier-shg.de)

Ehemalige Synagoge geöffnet

STADTHAGEN. Die ehemalige Synagoge in der Niedernstraße 19 ist am kommenden Sonnabend, 3. März, von 11 bis 13 Uhr geöffnet. In dieser Zeit besteht an dem Gedenk- und Lernort auch die Möglichkeit, die dortigen Infostationen zu nutzen.

Rechtliche Betreuung im Fokus

STADTHAGEN. Der Betreuungsverein Schaumburg bietet morgen wieder eine offene Sprechstunde in Stadthagen an. Die Veranstaltung bietet von 10 bis 11 Uhr Gelegenheit für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, miteinander zum Thema rechtliche Betreuung ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss daran besteht bis 12 Uhr noch die Möglichkeit zur Einzelberatung. Treffpunkt sind die Räume der Paritätischen Lebenshilfe in der Enzer Straße 50.